



Jahresberichte 2021/22
von Vorstand und Pfarramt der
Evangelischen Kirchgemeinde Maienfeld

Jahresberichte des Vorstands

Der Blick zurück aufs vergangene Kirchenjahr stimmt hoffnungsfroh und traurig zugleich. Hoffnungsfroh, weil die Zeit der Pandemie sich endlich ihrem Ende zuzuneigen verspricht. Traurig, weil sich mit dem Ukrainekrieg unsägliches Leid über unsere Welt ergiesst und uns dabei unserer eigenen Hilflosigkeit bewusst werden lässt.

Gar viele von uns mussten während der Corona-Pandemie schmerz- und leidvolle Erfahrungen machen. Sei es, weil wir liebe Mitmenschen verloren haben, sei es, weil wir selbst von der grassierenden Krankheit befallen wurden. Und selbst wenn Krankheitsverläufe erträglich blieben, so traf das Isoliertsein jede und jeden im Innersten. Die überragende Bedeutung des Gemeinschaftlichen und des Miteinanders für unser Dasein wurde uns vor Augen geführt wie nie zuvor. Gleichzeitig durften wir erfahren, dass gerade in schwierigen Zeiten aufeinander Verlass ist. Dass Hilfe kommt, wenn sie gebraucht wird, dass uns Kraft geschenkt wird, wenn wir sie nötig haben.

In unserer Kirchgemeinde versuchten alle, vom Pfarramt bis zu den freiwilligen Helferinnen und Helfern, unter den sehr einschränkenden Bedingungen immer wieder neue Möglichkeiten der Begegnung zu schaffen und Kontakte zu pflegen. Vieles ist gelungen und mit grosser Freude und Dankbarkeit durften wir erkennen, wie sich aus der Not heraus Initiativen und Engagement zum Wohl unseres Städtchens entwickelten. Ein spezieller Dank geht an unser Pfarrehepaar Karin und Michael Ott. In unzähligen Gesprächen und mit feinfühligem Gespür gelang es ihnen, den Sorgen und Ängsten in der Bevölkerung ein wertvolles Stück weit begegnen zu können. Manch unmittelbare Not mag dabei etwas Linderung erfahren haben.

Das kirchgemeindliche Leben könnte nach dem Wegfall der Coronamassnahmen nun wieder seinen gewohnten Lauf nehmen. Könnte, weil wir unvermittelt vor neuen Aufgaben stehen. Flüchtlinge strömen in unser Land und damit auch zu uns nach Maienfeld. Begegnungen und Kontakte sind für diese Menschen genauso lebensnotwendig wie für uns. Es gilt, unser Leben mit ihnen zu teilen. Dies wird für alle eine bereichernde Erfahrung werden.

Vor dem Hintergrund der jeder Vorstellungskraft spottenden Gräuel des Krieges treiben uns plötzlich existenzielle Fragen um, Sinnfragen drängen sich auf. Die Werte unserer Religionsgemeinschaft wollen geprüft sein. Und über

allem stellt sich ein neues Fragen nach Gott. Billige Antworten wird es keine geben, dafür bürgen unser Glaube und unser reformiert geprägtes Selbstverständnis. Aus dem Glauben dürfen wir auch unsere Zukunftshoffnung ableiten, die Hoffnung auf ein würdiges Leben für alle Menschen auf dieser Erde, auf ein friedliches Miteinander. Dem Frieden möge unser aller Einsatz dienen, im Kleinen wie im Grossen. Denn nur im Frieden kann menschliches Glück wahrhaftig gedeihen und nur im Frieden werden wir in der Lage sein, unsere eigenen Lebensgrundlagen zu erhalten. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine friedliche, glückliche und hoffnungsfrohe Zukunft!

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über einige Schwerpunkte aus dem Kirchgemeindeleben des vergangenen Jahres.

Beide Kirchgemeindeversammlungen konnten durchgeführt werden, wenngleich etwas eingeschränkt durch die Pandemiemassnahmen. Am 31. Mai 2021 wurde von den Stimmberechtigten die Jahresrechnung 2020 genehmigt. Aufgrund des ausserordentlichen Jahresgewinns konnten dem Fonds für Unterhalt, Renovationen und Restaurationen CHF 400'000 zugewiesen werden. Im Vorstand wurden sowohl Rosmarie Nigg als auch Thomas Bruggmann für eine weitere Amtsperiode gewählt, ebenso Marcus Vogel als Revisor. Die Versammlung vom 29. November 2021 genehmigte zwei grössere Projekte, nämlich die Renovation der Orgel in der Steigkirche sowie Renovationsarbeiten im Pfarrhaus, u.a. einen Ersatz der Küche. Der Voranschlag für 2022 wurde genehmigt, ebenso der Steuerfuss von 10% der einfachen Kantonssteuer.

Als besonderes Traktandum stand die revidierte Kirchgemeindeordnung zur Abstimmung an. Eine ausführliche Botschaft dazu war allen mit der Einladung zur Kirchgemeindeversammlung zugestellt worden. Mit der einstimmig erfolgten Genehmigung der Vorlage verfügt unsere Kirchgemeinde nun über eine mit der Verfassung im Einklang stehende und dennoch die Maienfelder Gegebenheiten bestmöglich berücksichtigende gesetzliche Grundlage.

Finanzen

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorgaben des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells HRM2. In der Bilanz wird dabei unterschieden zwischen Verwaltungsvermögen und Finanzvermögen.

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar und auf längere Zeit der Erfüllung kirchgemeindlicher Aufgaben dienen. Das Verwaltungsvermögen ist gemäss den Anlagekategorien ordentlich abzusprechen.

Zum Verwaltungsvermögen der Evangelischen Kirchgemeinde zählen die Amanduskirche, die Kirche auf St. Luzisteig, das Pfrundhaus mit dem Kirchgemeindesaal (1/3 im Eigentum der Kirchgemeinde, 2/3 im Eigentum der Stadt Maienfeld) sowie das Pfarrhaus. Zum Bilanzstichtag sind alle diese Vermögenswerte buchhalterisch bis auf einen Restwert von CHF 1.- pro Gebäude (= Merkfranken) abgeschrieben.

Das Finanzvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung der kirchgemeindlichen Aufgaben veräussert werden könnten. Sie werden gemäss HRM2 neu zum Marktwert (= Verkehrswert gemäss amtlicher Schätzung) unter den Aktiva in der Bilanz ausgewiesen. Diese Änderung gegenüber der bisherigen Rechnungslegung führt zu einer entsprechenden Zunahme im ausgewiesenen Eigenkapital.

Zum Finanzvermögen gezählt werden die folgenden landwirtschaftlichen Grundstücke:

Parzellen-Nr.	Typ	Örtlichkeit	Fläche [Aren]
119	Rebland	Pfruondwingert	32.30
2664	Wiese	Panxen	64.45
1904	Wiese	Pardätsch	78.28
1931A	Wiese	Pradafant	86.37
1931B	Wiese	Pradafant	45.00
1931C	Wiese	Pradafant	45.00

Ebenfalls dem Finanzvermögen zugerechnet ist der als Brockenstube genutzte frühere Kindergartenpavillon, der als Nebengebäude auf dem Grundstück des Pfarrhauses liegt und deshalb in der Bilanz mit CHF 1.- bewertet bleibt.

Das Rechnungsjahr 2021 schliesst mit einem Gewinn von CHF 43'977.10. Dieses erfreuliche Ergebnis ist in erster Linie der Pandemie geschuldet, da zahlreiche Anlässe nicht oder nur in eingeschränktem Rahmen stattfinden konnten. Andererseits lagen die Steuereinnahmen rund CHF 10'000 über den Erwartungen.

Im Namen des Vorstands der Evangelischen Kirchgemeinde Maienfeld danke ich Ihnen allen für das uns mit Ihren Steuerzahlungen entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank geht an Barbara Bernhard für das Führen der Buchhaltung sowie an unsere Revisoren, Marcus Vogel und Lukas Nigg, für die wertvolle Unterstützung und gewissenhafte Rechnungsprüfung.

Dr. René Müller, Präsident

Liegenschaften

Für den Vorstand ist es eine Freude zu sehen, mit welcher sorgsamer Aufmerksamkeit die Mieter und Nutzer unsere kirchlichen Liegenschaften pflegen. Ein besonderer Dank geht dabei an das Mesmerteam mit Florian Aebli, Andrea Keller, Marianne Dietsch und Vreni Feusi.

Amanduskirche: Das Hauptportal wurde mit einer automatischen Schliessvorrichtung ausgerüstet. Diese ermöglicht, die Kirche täglich von 8 bis 19 Uhr für alle offen zu halten und verbessert im Mesmerdienst die zeitliche Flexibilität für die Kontrollgänge. Die zentralen Lichtschalter wurden komplett ersetzt, ebenso stehen Ersatzakkus für die Audiogeräte bereit.

Steigkirche: Die Orgelrevision konnte im Frühjahr 2022 termingerecht abgeschlossen werden; alle sind eingeladen, sich in den Gottesdiensten vom wunderschönen Klang dieses Instruments verzaubern zu lassen.

Pfrundhaus: Das Sitzungszimmer diente während der Pandemiezeit der Berufsbeistandschaft als zusätzliches Arbeitszimmer. Das behindertengerecht ausgerüstete WC wurde reaktiviert und steht Kirchen- und Pfrundhausbesuchern zur Verfügung.

Pfarrhaus: Die Gesundheit der ehrwürdigen Linde im Pfarrhausgarten wurde Anfang 2022 durch einen Baumspezialisten für weitere fünf Jahre zertifiziert. Die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für den Ersatz der Pfarrhausküche verlaufen planmässig, so dass dieses Projekt im Sommer 2022 realisiert werden kann.

Grundstücke: Der befristete Pachtvertrag für den Pfrundwingert konnte erneuert werden und ist damit bis Ende 2028 gültig.

Von grösseren unvorhergesehenen Unterhaltsmassnahmen blieben wir im Berichtsjahr glücklicherweise verschont.

Thomas Bruggmann, Ressort Liegenschaften



Kinder und Jugend

In besonderem Masse betroffen von der Coronapandemie bzw. den damit einhergehenden Massnahmen waren unsere Kinder und Jugendlichen. Der Unterricht auf allen Stufen war erschwert und musste teilweise gar sistiert werden. Selbst der so wichtige Kontakt unter Gleichaltrigen fehlte bisweilen. Mit Freude konnten wir beobachten, wie Kinder und Jugendliche diesen grossen Einschränkungen mit erstaunlicher Gelassenheit begegnen konnten, sich selbst immer wieder neue Wege eröffneten, Gemeinschaftserlebnisse dennoch zu ermöglichen.

Für die Schule war es wiederum ein schwieriges Jahr. Unvermittelte Ausfälle beim Lehrpersonal forderten uns beim Finden von Stellvertretungen. Dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Schule Maienfeld liessen sich jeweils kurzfristig Lösungen finden. Ein besonderer Dank geht an die Schulleitung für die stets grossartige Unterstützung unserer Anliegen, aber auch an die Lehrpersonen, die mit Engagement und Fantasie das Unterrichten trotz allem weiterführen konnten.

Wichtige regelmässige Angebote wie die Kliikinderfiir oder die Arche Noah mussten gänzlich abgesagt werden; letztere mit der einmaligen Ausnahme einer «Arche Noah im Grünen» Ende Mai 2021.



Wir freuen uns alle, dass die gemeinschaftlichen Anlässe und Feiern nun endlich wieder möglich sind.

*Marianne Dietsch-Berger,
Ressort Kinder und Jugend*

Soziales

Gemeinsame Mittagessen: 20 Monate dauerte die Zwangspause, ehe im November 2021 dieser beliebte Anlass erstmals wieder durchgeführt werden konnte. Zwar noch mit Zertifikatspflicht, aber immerhin! Mit der Virusvariante Omikron fielen die für Januar und Februar 2022

vorgesehenen Mittagessen erneut aus. Doch seit März herrscht wieder «Normalbetrieb» - wir freuen uns darüber! Und wir freuen uns auch, dass die Teilnehmerzahl jener der Vor-Corona-Zeit entspricht.

Während der Zwangspause haben unsere bewährten Köchinnen Sonja Lipp und Patrizia Wildi die treuen Gäste, wie bereits in der Corona-Zeit 2020-2021, in regelmässigen Abständen mit kleinen kulinarischen Köstlichkeiten

beschenkt, begleitet mit einer liebevoll gestalteten Grusskarte. Ein herzliches Dankeschön an Sonja und Patrizia für diese sehr gute Idee und liebevolle Umsetzung, für welche sie viele positive Reaktionen entgegennehmen durften.

Geburtstagsbesuche: Die zahlreichen 80- und 85plus-Jubilare konnten von unseren treuen Geburtstagsbesuchsfrauen ein kleines Präsent in Empfang nehmen, halt mit dem nötigen Abstand, aber nicht minder von Herzen überreicht. Gross war stets die Freude der Jubilare, gerade auch in diesen Zeiten des Isoliertseins – wir danken Euch Geburtstagsbesuchsfrauen herzlich für diese so wichtigen Begegnungen.

Den zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern gilt ein grosses Dankeschön für all Eure Unterstützung im vergangenen Jahr!

Rosmarie Nigg-Eberle, Ressort Soziales

Veranstaltungen

Es kommt mir vor, als sprängen wir im Bergbach von einem Stein auf den andern, stets beflissen, Halt unter den Füßen zu bekommen...

So waren auch unsere **Altersnachmittage** geprägt von Absagen, die Steine lagen eben weit auseinander. Starten konnten wir allerdings noch wie geplant am 17. November 2021: Marco Schnell zeigte uns seinen Drohnenflug über Maienfeld; eine Wiederholung zwar, aber sein Film über Malans war für uns noch nicht spielbereit, da er ihn wegen coronabedingten Verschiebungen in Malans noch nicht hatte zeigen können. Marco, wir Maienfelder können deinen Film immer wieder geniessen, stets ist Neues zu entdecken!

Und dann haben sich die Viren wieder neu formiert – die Nachmittage mit den Konfirmanden am 8.12.21, mit den Gastgebern vom Senesca am 12.01.22, mit einer Formation von Schwyzerörgelern am 16.02.22 und der Nachmittag der Landfrauen in der Lust am 2.02.22 mussten abgesagt werden. – Eine glückliche Wende brachte dann der Frühling: am 13.04.22 bejubelte das «Summerhörli» des Männerchors Maienfeld ein vorläufiges Ende der schwierigen Zeit. Dadurch ermutigt, schieben wir noch einen zusätzlichen Altersnachmittag nach: die «Kapelle Rätia» wird uns mit ihren fröhlichen Klängen in die Sommerpause verabschieden.

Kirchenkonzerte

Mit der schönen Tradition eines Sommerkonzertes, gespielt vom Calamus-Trio am 25.07.21, konnten wir das Publikum in die Amanduskirche einladen. Wie immer begeisterte die Musik für Klarinette, Bassethorn und Klavier die treue Zuhörerschaft.

Nach der Sommerpause, am 26.09.21, spielte Sonja Betten ein von ihr sorgsam ausgewähltes Programm, standen doch die Komponisten in speziellem Bezug zueinander: Lehrer/Schüler, Zeitgenosse... Auch das Adventskonzert konnte am 11.12.21 zur Freude aller stattfinden. Unter der Leitung von Stefanie Buchli sang der Kirchenchor weihnachtliche Lieder im Wechsel mit Instrumentalmusik. Ein höchst abwechslungsreiches Programm.

Einige Konzertgeber mussten ihre geplanten Konzerte absagen, so auch Harri Bläsi, Chorleiter von Sargans, der am 1.05.22 Tangomusik spielen und singen wollte; den Chorsängern fehlten die Probenmöglichkeiten.

Am 13.02.22 gastierten die Musiker Daniel Sailer und Marc Lardon mit dem höchst anspruchsvollen Programm KontraBach, wo sie Bachs Musik mit ihren tiefen Instrumenten – Kontrabassklarinette und Kontrabass – zum Klingen brachten.

Am 7.05.22 wird uns der Männerchor Maienfeld zusammen mit dem Frauenchor Prättigau einen musikalischen Frühlingsstrauss darbieten, endlich und zum ersten Mal nach langer Zeit ohne die strengen Covid-Massnahmen. Am 25.05.22 wird ein Kammermusikensemble um die Flötistin Cristina Vital, Chur eine gewiss frohstimmende Musik in der Amanduskirche spielen. Am 22.06.22 wird der Schülerchor vom Schwerpunktfach Musik der EMS Schiers unter der Leitung von Martin Zimmermann einladen zum Konzert unter dem Motto «Viva la Musica» und am 24.07.22 schliesst sich dann der musikalische Jahreskreis wieder mit dem Calamus-Trio.

Als weitere Veranstaltung möchte ich den **Suppentag** erwähnen. Er steht seit meiner Amtszeit unter der bewährten Leitung von Thomas Bruggmann und der Organisation durch unsere Sekretärin Barbara Bernhard. Beiden bin ich sehr dankbar; mich einzuarbeiten würde Jahre dauern...

Anna von Salis, Ressort Veranstaltungen



Bericht Pfarramt 2021/22

Dieser Jahresbericht – unser vierzehnter in Maienfeld – gestaltet sich aus traurigem aktuellem Anlass etwas anders als sonst. Denn seit dem 24. Februar 2022 stehen wir alle unter dem Eindruck des fürchterlichen völkerrechts-widrigen Angriffskrieges des russischen Diktators auf die Ukraine. Tausende von unbeteiligten Zivilisten sind unterdessen durch die Kriegshandlungen ums Leben gekommen, viele weitere wurden verletzt, ihre Häuser und Familien zerstört. Millionen, vor allem Frauen und Kinder, sind auf der Flucht und brauchen dringend Unterstützung. Auch unter den Angehörigen der Streitkräfte beider Seiten haben die Kriegshandlungen schon unzählige Verwundete und Todesopfer gefordert. Ihr Leid und das ihrer Familien ist die Folge eines sinnlosen und allen Regeln menschlichen Zusammenlebens spottenden irrsinnigen Krieges.

Selten hat das alte Gebetswort: "Gott hat nur unsere Hände, um sein Werk auf Erden zu tun" eine solche Eindringlichkeit entfaltet. Es kommt auf uns an, den leidenden Menschen in der Ukraine (und auch in anderen Kriegsgebieten) unsere Solidarität zu zeigen, keine billige, sondern eine, für die wir auch bereit sind, Nachteile und Kosten in Kauf zu nehmen. Es kommt auf uns an, den

Menschen in Russland, die sich gegen den Krieg stellen, unsere Achtung zu bezeugen. Es kommt auf uns an, den Menschen, die flüchten, zu helfen und ihnen Wege zu öffnen, damit sie ihr Leben retten können.

Und – als grösste Herausforderung und Zerreissprobe für eine glaubwürdige, auch christliche Friedensethik in dieser Lage – die Menschen in der Ukraine, deren Häuser und Städte zerbombt werden, brauchen neben aller humanitären Unterstützung auch geeignete Waffen, um sich zu verteidigen und zu wehren. „Frieden schaffen ohne Waffen“ – so richtig dieser Ansatz im Grundsatz ist – scheidet aktuell an einem Aggressor, der sich an keine internationalen Regeln hält und mit dem ein Vertrauensaufbau nicht möglich ist. So müssen wir als westlicher Staatenbund handeln, obwohl wir unsicher sind, denn die Kategorien „richtig“ und „falsch“ helfen in dieser Situation nicht mehr. Und es wird immer deutlicher auch in diesem Krieg: Ohne Schuld kommt da niemand heraus, egal wie wir handeln und uns positionieren. Aber Nichtstun und Wegschauen wäre die ungleich grössere Schuld.

Wir danken von Herzen Ihnen allen, die sich in dieser schwierigen Zeit der Unsicherheit und des Umbruchs für die Menschen in Not in der Ukraine und überall, wo es ebenfalls nötig ist, in irgendeiner Form engagieren. Und es tut uns selber auch gut, wenn wir ein Zeichen – und sei es noch so klein – setzen können, etwa mit Sach- oder Geldspenden oder auch im Gebet, allein und zusammen mit anderen, an die Menschen im Kriegsgebiet denken. Und es beeindruckt, wie viele Menschen sich bei den kantonalen Behörden gemeldet haben, die bereit wären, auch Flüchtlinge bei sich privat aufzunehmen.

Stehen wir also weiter zusammen und den vom Krieg betroffenen Menschen zur Seite – jedes an seinem Platz und mit seinen Möglichkeiten – und hoffen wir weiter, dass die Anstrengungen aller Beteiligten weltweit möglichst schnell zur Beendigung des Krieges und zur Wiederherstellung von Frieden führen werden.

Halten wir uns dabei an die biblische und christliche Hoffnung und Gewissheit, dass Gott uns Menschen durch alles hindurch begleitet und uns zugewandt bleibt. Und dass er seinen Segen auf unser Werk legt, wenn wir versuchen, mit unseren Händen und unseren Gedanken "sein Werk auf Erden zu tun". Schöpfen wir Kraft aus dieser Zusage Gottes, wenn wir uns konkret engagieren und solidarisch zeigen – auch wenn das einen langen Atem erfordert.

Immerhin: Dankbar und erleichtert dürfen wir davon ausgehen, dass sich die Corona-Pandemie nun endlich ihrem Ende zuzuneigen scheint oder zumindest stark abschwächt. Mit grosser Freude aller Beteiligten konnten die gewohnten Kirchgemeindegänge Stück für Stück wieder aufgenommen werden – in der ganzen Spannweite von der Krippenfeier für die Kleinsten bis hin zum gemeinsamen Mittagessen für die Seniorinnen und Senioren und den Altersnachmittagen. Uns allen ist dabei bewusst geworden, wie wichtig alle diese Orte und Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches sind und wie sehr wir sie vermisst haben. So genossen wir in den Gottesdiensten das von der Maske befreite und befreiende gemeinsame Singen und das wieder mögliche Feiern des Abendmahls ohne Angst vor Ansteckungen. Auch dass Abendessen nun wieder ohne jegliche Teilnahmebeschränkungen durchgeführt werden können, ist eine grosse Erleichterung. Und überall ist das Gespräch und das Sich-Begegnen viel einfacher, wenn der Mund des Gegenübers sichtbar ist. So können im Alltag des Pfarramts wieder vermehrt persönliche Begegnungen an die Stelle der während der Pandemie verstärkt eingesetzten telefonischen Kontaktaufnahmen treten. Froh sind wir auch über die nun wieder unbeschränkt möglichen Besuche in Spitälern und Altersheimen, wobei wir bei Spitäleintritten immer auch dankbar sind, wenn uns solche gemeldet werden, weil die diesbezügliche Information der Spitäler stets lückenhaft und unvollständig ist. Und last but not least: Auch das traditionelle Konfirmandenlager in München kann nun zur Freude aller Beteiligten wieder stattfinden – dieses Jahr gleich in zweifacher Auflage für den vergangenen und den aktuellen Jahrgang.

Wir möchten zum Schluss allen an dieser Stelle ganz herzlich danken, die in irgendeiner Weise zum Leben unserer Kirchgemeinde beitragen, deren Arbeit mit ihrem Wohlwollen unterstützen und tragen und möchten mit Ihnen zusammen – trotz allen aktuellen Sorgen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine – mit Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft blicken. Eine Zukunft, an der wir miteinander in unserem Städtchen und darüber hinaus auch weltweit bauen dürfen – mit der Kraft unserer Hände und dem Segen Gottes dazu!

für das Pfarramt Maienfeld: Karin und Michael Ott

(wie sehr hoffen wir, dass der Krieg in der Ukraine bis zum Tag der Kirchgemeindegemeinschaft bereits Geschichte sein möge und unsere Überlegungen dazu damit bereits Rückblick!)